

Name:

Klasse:

Datum:



# Erkundungen

**Untersucht eure Schule und, wenn die Möglichkeit besteht, auch eure Gemeinde / Stadt daraufhin, ob diese auch behindertengerecht ausgestattet sind, so dass Rollstuhlfahrer sich dort uneingeschränkt bewegen können.**

**Versetzt euch also in die Lage eines Rollstuhlfahrers.**

Vielleicht kennt ihr auch jemanden, der euch einmal einen Rollstuhl ausleihen kann, damit ihr euch so besser in die Situation eines Rollstuhlfahrers hinein versetzen könnt.

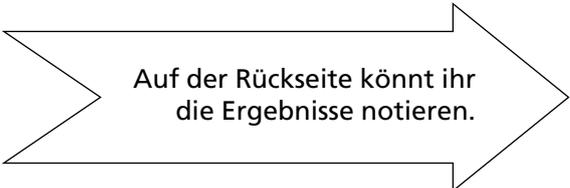
**Hier nun einige Hinweise für die Erkundung:**

1. Sind die Türen in eurer Schule ausreichend breit? (Mindestens 85 cm)
2. Gibt es in eurer Schule behindertengerechte Toiletten?
3. Befinden sich neben den Treppen auch Rampen für Rollstuhlfahrer?
4. Sind auf dem Schulgelände die Bordsteine abgesenkt?
5. Können Eltern problemlos ihre Kinder mit den Rollstühlen an eurer Schule allein lassen?
6. Gibt es in den Klassen, vor allem in den Fachräumen, auch genügend Platz für Mitschüler in ihren Rollstühlen?
7. Welche Probleme fallen euch bei der Erkundung in eurer Schule (Gemeinde/Stadt) hinsichtlich einer rollstuhlgerechten Ausstattung noch auf?

**Tipp:**

Rollstühle kann man eventuell ausleihen von:

- Sanitätshäusern
- Heimen und Kliniken
- Krankenkassen
- Rollstuhlverleih
- Behinderten- und Sozialverbänden



Af der Rückseite könnt ihr die Ergebnisse notieren.

Name:

Klasse:

Datum:



# Informationen aus einer Grafik entnehmen

## Schwerbehinderte in Deutschland

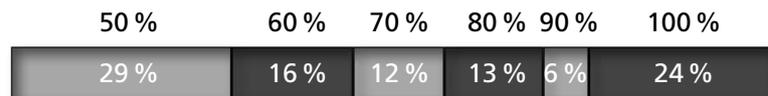
Stand: Anfang 1998, Quelle: Stat. Bundesamt  
rundungsbedingte Differenzen

### Ingesamt 6,6 Millionen

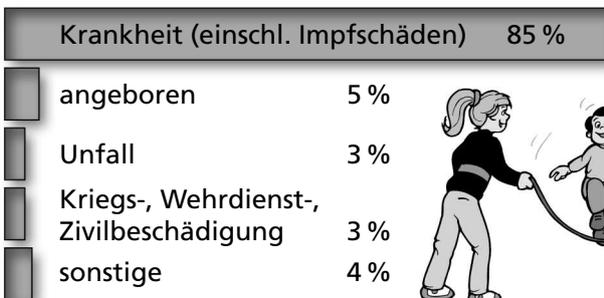
Männer: 3,5 Millionen

Frauen: 3,1 Millionen

### Grad der Behinderung

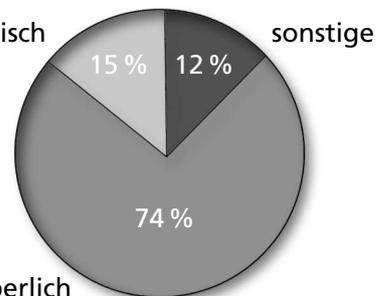


### Ingesamt 6,6 Millionen



### Art der Behinderung

geistig-seelisch



1. Schaut euch in aller Ruhe die Grafik an.
2. In Deutschland leben 80 Millionen Menschen. Versucht einmal auszurechnen, wie viele Menschen es sind, die
  - a) wegen einer Krankheit als behindert gelten,
  - b) mit einer angeborenen Behinderung leben,
  - c) wegen eines Unfalls behindert sind,
  - d) aufgrund einer Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivilbeschädigung als behindert gelten.
3. Woran mag es liegen, dass mehr Männer behindert sind als Frauen? Begründet eure Meinung auf der Rückseite.
4. Könnt ihr zu den nachfolgenden Behinderungen Beispiele nennen?
  - a) Körperliche Behinderung:  
\_\_\_\_\_
  - b) Sinnesschädigung:  
\_\_\_\_\_
  - c) Geistige Behinderung:  
\_\_\_\_\_
5. Welche dieser Behinderungen gelten eurer Meinung nach als angeboren?  
\_\_\_\_\_

Name:

Klasse:

Datum:



## Lesen mit verteilten Rollen

Lest das Gespräch mit verteilten Rollen. Einer in eurer Gruppe soll dabei darauf achten, dass die Rollen auch genau eingehalten werden.

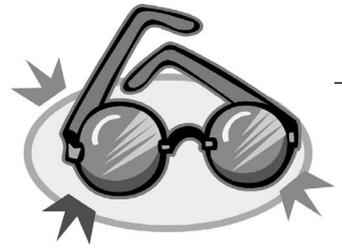
- Mutter:** Es wird allerhöchste Zeit, dass wir uns Gedanken darüber machen, welche Schule du nun besuchen sollst. Eine Sonderschule gibt es in der Nähe, die kennst du ja schon. Doch in der Gesamtschule hier gibt es auch eine Integrationsklasse, deine Schwester Nathalie wird auch bald die Gesamtschule besuchen.
- Benjamin:** Das finde ich toll, vielleicht kann ich dann in eine Vierergruppe kommen.
- Nathalie:** So viel ich weiß, kennen die in der Gesamtschule keine Vierergruppen, die Schule ist doch keine Sonderschule.
- Benjamin:** Dann komm ich halt zu dir in die Klasse.
- Vater:** Aber Benni, deine Schwester ist doch viel älter als du, das geht nicht. Du kommst doch erst einmal in die fünfte Klasse.
- Nathalie:** Finde ich nicht so gut, wenn Benni zu mir in die Schule käme. Dann wissen doch gleich alle, dass ich einen behinderten Bruder habe. Die anderen werden mich dann vielleicht meiden.
- Vater:** Unsinn, Nathalie, die Gesamtschule möchte doch, dass Nichtbehinderte und Behinderte gemeinsam unterrichtet werden. Das ist die Idee der Schule. So sollen beide Seiten sich besser verstehen lernen. Ob Benjamin allerdings in der Gesamtschule mitkommt, das steht auf einem anderen Blatt.
- Mutter:** Benjamin ist schon zwölf Jahre alt, er wird bestimmt in der fünften Klasse alles verstehen, das schaffen andere Kinder doch auch. Wir werden einmal mit dem Schuldirektor sprechen, der wird uns sicherlich mehr erzählen können.
- Vater:** Ob Benjamin allerdings in der Gesamtschule auch seine Gymnastik machen kann, das ist auch nicht sicher.
- Benjamin:** Das muss aber sein.
- Mutter:** Wenn das dort nicht möglich ist, dann bringe ich dich nachmittags zur Gymnastik.
- Vater:** Ist denn die Gesamtschule nicht eine Ganztagschule? Ginge das denn überhaupt, Benjamin einfach am Nachmittag zur Gymnastik zu bringen?
- Mutter:** Da wird sich schon eine Regelung finden, schließlich ist ja sicher nicht an jedem Nachmittag Unterricht. Das kriegen wir schon hin.
- Benjamin:** Wann können wir uns denn die Gesamtschule mal anschauen?
- Vater:** Das werden wir schnellstmöglichst in die Hand nehmen, dann entscheiden wir uns.
- Mutter:** Gleich morgen werde ich wegen eines Termins dort anrufen.

Beantwortet die Fragen  
auf der nächsten Seite!

Name:

Klasse:

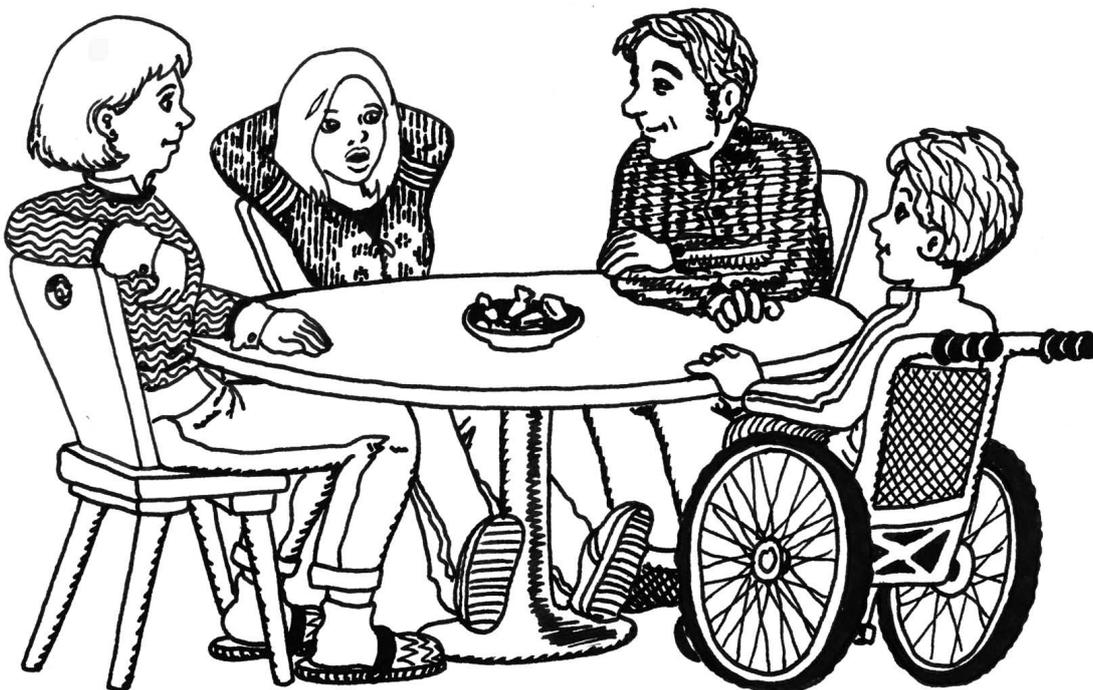
Datum:



## Lesen mit verteilten Rollen

Integrationsklassen sind Klassen, in denen behinderte Schüler mit nichtbehinderten Schülern gemeinsam unterrichtet werden. In diesen Klassen sind dann zwei bis drei behinderte Schüler.

Es gibt gute Gründe für einen gemeinsamen Unterricht. Ein Grund ist, dass nichtbehinderte Schüler ihre Ängste und manchmal auch Hemmungen vor der Begegnung mit Behinderten verlieren. Ziel ist es, den täglichen Umgang miteinander zu einem „Normalzustand“ werden zu lassen.



**Folgende Aufgaben sollt ihr nun in der Gruppe erledigen.**

1. Welche Probleme stellen sich der Familie?
2. Benjamin ist beunruhigt. Warum sorgt sich Benjamin, und könnt ihr seine Sorge auch teilen? Begründet das schriftlich.
3. Versetzt euch nun einmal in die einzelnen Mitglieder der Familie und überlegt gemeinsam, welche Schule eurer Meinung nach für Benjamin wohl gewählt werden könnte? Begründet eure Meinung.
4. Kennt ihr weitere Gründe dafür, dass Integrationsklassen eingerichtet werden?
5. Könnt ihr euch vorstellen, dass der Stundenplan in einer Integrationsklasse genau so aussieht wie in einer „normalen“ Klasse? Wie würde der Stundenplan in einer solchen Klasse eurer Meinung nach aussehen? Worauf müsste besonders geachtet werden?